

Neue Relevanz des Weimarer Dreiecks im Angesicht des Kriegs in der Ukraine?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Programm

Projektleitung: Dr. Tobias Koepf (Stiftung Genshagen) in Kooperation mit Prof. Dr. Lars Kirchhoff (Viadrina) und Dr. Elsa Tulmets (Centre Marc Bloch/Viadrina)

Hintergrund & Ansatz

Nach den Feierlichkeiten zu seiner dreißigjährigen Gründung im Jahr 2021 samt der neuen Aufmerksamkeit der neuen Bundesregierung für das Format kann und muss das Weimarer Dreieck seine Gestaltungskraft für ein komplexes, gespaltenes Europa nun im handfesten Dialog entfalten. Nur durch echten Dialog zu aktuellen Kernfragen kann der Transformationsprozess des Weimarer Dreiecks in die fordernde europäische Gegenwart gelingen.

Die Reaktion auf die russische Invasion in der Ukraine hat die Relevanz eines Zusammenrückens des Dreiecks veranschaulicht. Davon zeugen das Treffen der Präsidenten aus Polen und Frankreich sowie des Bundeskanzlers - die erste Zusammenkunft auf höchster politischer Ebene seit mehr als zehn Jahren – und das Treffen der drei Außenminister*innen im polnischen Łódź. Das Zusammenrücken im Moment der Krise hat gezeigt, dass das Weimarer Dreieck weiterhin wichtige Impulse setzen kann, wenn die politisch Handelnden bereit sind, ihre Differenzen zu überwinden und gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Doch welchen konkreten Beitrag kann das Weimarer Dreieck in der aktuellen Krisensituation setzen und wie nachhaltig schweißt der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine das Dreieck zusammen? Können aus Berlin, Paris und Warschau Impulse für eine neue Sicherheitsordnung in Europa ausgehen und wenn ja, welche? Können sich die drei Staaten auch in anderen Politikbereichen (wie z.B. der Energie- und Klimapolitik oder der Flüchtlingspolitik) annähern? Und wie kann der Zusammenhalt zwischen den Zivilgesellschaften der drei Staaten gestärkt werden, der durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie über lange Zeit beeinträchtigt worden war?

Die Tagung soll sich diesen heute so zentralen Fragen widmen. Nach einem politischen Eröffnungsplenum samt Paneldiskussion an Tag 1 der Veranstaltung sollen an Tag 2 parallele Arbeits- und Dialogforen für einen facettenreichen, kontrastreichen, bei Bedarf auch kontroversen Austausch sorgen. Experten aus Politik und Diplomatie, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und Journalismus werden eingeladen, Gegenwartsfragen des Weimarer Dreiecks aus explizit heterogenen Perspektiven zu analysieren und zu diskutieren. Alle teilnehmenden Experten werden gleichermaßen als Impulsgebende, Zuhörende und (Mit-)Diskutierende involviert. Ein einheitliches, für die Konferenz maßgeschneidertes Kurzinput-Format sorgt für pointierte und anschlussfähige Impulssetzungen, eine

gezielt die verschiedenen Perspektiven verknüpfende Moderation für den echten Dialog, der zu neuen Perspektiven oder auch Handlungsimpulsen führen soll.

Donnerstag, 12. Mai 2022

13:00 **Ankunft, Registrierung und Imbiss**

14:00 **Begrüßung**

Martin Koopmann, Geschäftsführender Vorstand, Stiftung Genshagen

Julia von Blumenthal, Präsidentin, Europa-Universität Viadrina

Isabella Löhr, Stellvertretende Direktorin, Centre Marc Bloch

14:15 **Auftakt-Statement & Q&A**

Anna Lührmann, Staatsministerin für Europa und Klima, Auswärtiges Amt (digital zugeschaltet)

Moderation: **Agnieszka Łada-Konefał**, Deutsches Polen-Institut (DPI), Darmstadt

15:30 **Kaffeepause**

15:45 **Statement & anschließende Diskussion: Die Herausforderungen des Ukraine-Kriegs für Städte und Regionen in Deutschland, Frankreich und Polen**

Jacek Jaśkowiak, Bürgermeister der Stadt Poznań

Moderation: **Agnieszka Łada-Konefał**, Deutsches Polen-Institut (DPI), Darmstadt

16:45 **DIALOGFORUM 1: Beiträge des Weimarer Dreiecks für den Umgang mit Russland und eine neue europäische Sicherheitsordnung?**

Impuls und Dialogeröffnung:

Stefan Meister, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Berlin

18:15 **Pause**

18:45 **Apéritif und Abendessen**

Dinner-Ansprache:

Jacques Rupnik, Emeritierter Forschungsdirektor, Centre de recherches internationales (CERI), Sciences Po Paris

Freitag, 13. Mai 2022

09:00 **DIALOGFORUM 2: Aktive Vernetzung im Innen als Basis für Handeln im Außen: Wie den Zusammenhalt zwischen Deutschland, Frankreich und Polen auf zivilgesellschaftlicher Ebene stärken?**

Impuls und Dialogeröffnung:

Susann Worschech, Europa-Universität Viadrina

10:30 **Kaffeepause**

11:00 **ABSCHLUSS-DEBATTE: Eine neue Agenda für das Weimarer Dreieck – Impulse, Initiativen, Perspektiven**

Moderation: **Tobias Koepf**, Stiftung Genshagen und **Lars Kirchhoff**, Europa-Universität Viadrina

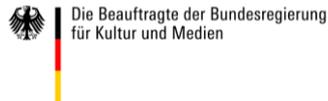
13:00 **Mittagessen**

14:30 **Abreise**

Die Veranstaltung wird gefördert von:



Unsere Stifter:



@SGenshagen



@StiftungGenshagen



@stiftunggenshagen

Die Veranstaltung wird **deutsch-französisch-polnisch gedolmetscht**.

Die Tagung findet unter der **Chatham House-Regel** statt.

Bitte tragen Sie aus Infektionsschutzgründen während der gesamten Veranstaltung eine **medizinische Maske (bevorzugt eine FFP2-Maske)**. Während Ihres Redebeitrags, im Außenbereich des Schlosses sowie beim Essen und Trinken können Sie die Maske gerne abnehmen. Die Vorlage eines Impfzertifikats ist zur Teilnahme an der Veranstaltung nicht notwendig.